

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats des Seelsorgebereichs Bad Godesberg am 28.09.2023

Datum und Uhrzeit: 28.09.2023, 19:30 - 22.10 h

Ort: Pfarrzentrum St. Severin

Protokoll: Caroline Klement

Anwesenheit gewählte Mitglieder:

William Dinkel		Marcel Haagmann	
Thomas Heumann	X	Barbara Hill	X
Caroline Klement	X	Jörn Küster	
Gabriele Marks	X	Renate Müller-Dresen	
Susanne Paus	X	Verena Veit	X
Robert Weinreis	X	Thomas Wolber	X

Anwesenheit geborene und berufene Mitglieder:

P. Gianluca	X	P. Astery	
P. Charles		P. Georg	
P. Innocent		P. Romano	
PR. Klopfer	X		

Anwesenheit ständige Gäste / beratende Mitglieder:

S. Grace		Martina Löscher	
Léopold Ketieu		Daniel Legutke	
Marcus Haep		Leo Bauer	
Dorothee Schwüppe	X		

Weitere Gäste:

Alice von Spee

Felix Köller

Stefano Da Rin Zanco

TOP 1 Begrüßung, Gebet, Beschlussfähigkeit, Protokoll

Die Sitzung wird mit einem Gebet eröffnet. Das Protokoll wird genehmigt und die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 2 Vorstellung Diakon Stefano Da Rin Zanco und Pastoralassistent Felix Köller

Die Vorsitzende begrüßt Diakon Stefano Da Rin Zanco, der im Juni seine Diakonweihe empfing und seitdem in unserer Pastoralen Einheit als Diakon tätig ist. Sein Einsatzbereich liegt vor allem bei Taufen und Beerdigungen; sog. Kasualien. Außerdem ist er regelmäßig beim Suppenhimmel und bietet gemeinsam mit Susanne Paus den katechetischen Kurs „Wort des Lebens“ an, der ab

dem 17. Oktober an acht Abenden in St. Marien stattfinden wird.

Das Pastoralteam wird seit Ende September 2023 durch den Pastoralassistenten Felix Köller erweitert, der das erste Jahr seiner Berufseinführung in den pastoralen Dienst in unserer Pastoralen Einheit Bad Godesberg verbringt. Er wird von unserem Pastoralreferenten Joachim Klopfer als Mentor begleitet. Herr Köller wohnt mit seiner Familie in Bonn-Beuel, wo er auch den schulischen Teil seiner Ausbildung absolvieren wird.

TOP 3 Relaunch Homepage

Pater Gianluca stellt die Pläne für die neue Homepage vor. Die neue Homepage ist möglichst einfach aufgebaut, damit man Informationen schnell finden kann. Zudem gibt sie für unterschiedliche Gruppen eine große Freiheit für die Gestaltung des Inhalts.

Die Startseite der Homepage soll dabei ansprechend gestaltet sein und BesucherInnen willkommen heißen.

Der PGR diskutiert über die Möglichkeit einer geschlechtersensiblen Sprache anstatt der ausschließlichen Verwendung der männlichen Formen. Vorschläge sind entweder beide Begriffe zu nennen (z.B. Seelsorger und Seelsorgerinnen) oder Oberbegriffe zu nutzen (Seelsorge, Kirchenmusik, etc.). Statt des Begriffs „Caritas“ schlägt der PGR die Verwendung des Begriffs „Hilfsangebote“ vor. Außerdem spricht sich der PGR für die Domain „katholisch-in-Godesberg“ aus.

Die Bürgerstiftung wird unter Gemeindeleben aufgeführt und verlinkt. Ebenso soll ein Verweis auf der Webseite der Bürgerstiftung auf die Homepage der Gemeinde zu finden sein.

Die Pflege der Homepage wird ein Redaktionsteam, das aus Haupt- und Ehrenamtlichen besteht, übernehmen. Wann das Redaktionsteam aufgestellt wird, thematisiert Pater Gianluca auf der nächsten Sitzung. Es werden dafür Ehrenamtliche gesucht, die bereits angesprochen werden und sich bei Interesse bei Frau Reisinger melden können.

Der PGR spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde auch in den sozialen Medien präsent sein soll. Die Instagram Seite der Jugendarbeit wird derzeit von Herrn Eichmüller betreut. Längerfristiges Ziel soll sein, ein Social Media Team aufzustellen. Der PGR wird dieses Thema nochmal aufgreifen.

TOP 4 Servicestelle an St. Marien

Die Vorsitzende begrüßt Frau von Spee Engagementförderin in unserer Gemeinde und bittet sie die Planungen zur Servicestelle an St. Marien vorzustellen. Frau von Spee arbeitet seit fünf Jahren in der Flüchtlingshilfe. Seit einem Jahr hat sich ihr Aufgabenschwerpunkt in Richtung Engagementförderung verlagert. Für die Flüchtlingshilfe ist sie mit einem geringeren Stundenbudget tätig.

Frau von Spee hat die Aufgabe vom Erzbistum bekommen, eine Servicestelle einzurichten.

Gemeinsam mit dem PGR soll überlegt werden, wie diese aussehen kann und welche Angebote es geben soll.

Der Vorteil einer Servicestelle besteht darin, dass vieles in unserer Pastoralen Einheit bereits stattfindet. Einige Beispiele sind das Café Kontakt, die Hausaufgabenbetreuung in Kooperation mit der Bonn International School, die Vermittlung von Ausbildungsplätzen und Praktika, sowie Bastelangebote. Sie ist eine große Chance als Ergänzung zu dem, was wir bereits haben.

Die Servicestelle soll ein Aushängeschild für eine offene City Kirche werden und die Kirche in der Godesberger Innenstadt präsenter machen. Sie soll zeigen, dass die Kirche vor Ort und lebendig ist.

Ein Beispiel aus einer Servicestelle in Porz ist, dass sie sich ein gemeinsames Büro mit dem Pfarrbüro teilt. Auch ein Sprechstundenangebot von Seelsorgerinnen und Seelsorgern ist möglich. Außerdem können über die Servicestelle auch weitere Angebote koordiniert werden, z.B. von externen Anbietern. Die Servicestelle soll weniger einen Bürocharakter haben als vielmehr eine offene Atmosphäre und auch ein Café, das zum Verweilen und zum Austausch einladen soll.

Gemeinsam mit der AG St. Marien soll die Servicestelle für das Stadtkirchenzentrum Ideen weiterentwickeln, die besonders auch Begegnung ermöglicht. Die Servicestelle benötigt noch einen Namen.

Ein Wunsch aus dem PGR ist außerdem, dass die Servicestelle auch Zeiten für Berufstätige anbietet und es auch Angebote an Abenden gibt.

Hauptaufgabe von Frau von Spee als Engagementförderin ist die Kommunikation und Vernetzung sowie die Realisierung von Projekten. Wenn Ehrenamtliche eine Projektidee haben, können sie sich an Frau von Spee wenden, die dann bei der Umsetzung hilft. Es ist ebenso möglich, sich mit einer Projektidee an sie zu wenden und sie hilft dabei, Ehrenamtlich für die Umsetzung zu suchen.

Für die Koordination von Projekten findet es der PGR sinnvoll, Projekte und Projektideen aus Ausschüssen an Frau von Spee weiterzuleiten.

TOP 5 Rolandswerth Entwicklung

Bei den im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprozesses abgehaltenen Pfarrversammlungen rief die Aussage, dass die Kapelle Rolandswerth stillgelegt werden soll, Unverständnis bei einigen Gemeindemitgliedern hervor.

Daraufhin fand ein konstruktiver Austausch statt, bei dem konkrete Vorschläge für die Nutzung der Kapelle gesammelt wurden, etwa zur Martinsfeier oder zur Feier der hl. Messe. Das nächste Treffen steht noch aus.

Es zeichnet sich aber ab, dass die Menschen vor Ort den Wunsch haben, diese Kapelle auch zu nutzen und darüber hinaus auch Verantwortung übernehmen wollen.

Pfarrer Bartels i. R. wohnt vor Ort und stellt sich ausschließlich für Rolandswerth zur Verfügung so lange es ihm möglich ist, um dort die hl. Messe zu feiern. Der PGR unterstützt diese Entwicklung.

TOP 6 Jahreskalender Überlegungen

Hinsichtlich eines Jahreskalenders für die Pastorale Einheit will sich der PGR Kriterien überlegen, welche Termine konkurrenzlos für alle sein sollten. Dass es bei einer solchen Fülle von Terminen zu Kollisionen kommt, ist unvermeidbar. Dennoch sollten die wichtigsten Termine (z.B. Feste, Wallfahrt, Firmung, Forum, Kirchenmusik, Konzerte, Godesberg Kurier, Jugend, etc.) rechtzeitig im Blick behalten werden, damit man entsprechend planen kann.

Vertiefende Diskussion und Überlegungen erfolgen auf dem Klausurwochenende des PGR.

TOP 7 Klausurwochenende

Das Klausurwochenende des PGR findet vom 27. – 29. Oktober 2023 im Haus Marienhof statt.

Nach vielen konzeptionellen Überlegungen der ersten zwei Jahren des PGR, soll jetzt das Schwerpunktepapier mit ganz konkreten Vorschlägen im Vordergrund stehen.

TOP 8 KGV

Im Rahmen der letzten KGV Sitzung wurde eine Vereinbarung mit der Bürgerstiftung für Beratungs- und Förderdienste in den Kindertagesstätten getroffen. Diese Partnerschaft hat positive Anerkennung vom LVR erhalten, ihre Qualitätsmerkmale wurden besonders gewürdigt.

Was das Personal betrifft, gibt es derzeit keine nennenswerten Veränderungen. Es wurde jedoch eine Bildungsreferentenstelle ausgeschrieben, für die bereits zwei Bewerbungen eingingen. Seitens der Verwaltung ist eine stärkere Unterstützung für die geschäftsführenden Kirchenvorstandsvorsitzenden gewünscht. Dafür könnten noch nicht abgerufene Stunden für das Pfarrbüro genutzt werden. Es gibt dazu Gespräche mit dem Generalvikariat.

Für den Gemeindeentwicklungsprozess wird von Köln eine Machbarkeitsstudie erwartet, damit der Vermögensrat im Anschluss daran, anhand konkreter Zahlen entscheiden kann. Es ist ein Gutachten in Auftrag gegeben worden. Das Architektenbüro kündigte die Ergebnisse für das erste Quartal 2024 an. Dabei werden alle Immobilien der Kirchengemeinde überprüft, um notwendige Renovierungsmaßnahmen und energetische Verbesserungen zu identifizieren. Die Steuergruppe hat bereits Prioritäten in diesem Zusammenhang festgelegt.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass der Bücherbestand aus der Bücherei von St. Evergislus, der in der Donatusschule ausgelagert wurde, an die Schule abgetreten wird.

TOP 9 Verschiedenes

In der Sitzung vom 30.08. hatte sich der PGR dafür ausgesprochen, die mit der Auszeichnung unserer Gemeinde als „Pfarrgemeinde“ d.h. als sozial-ökologischer Pfarrgemeinde, von 2021 durch das Erzbistum verbundenen Maßnahmen noch einmal per Schreiben an Haupt- und Ehrenamtliche in Erinnerung zu rufen.

Der PGR befürwortet das entsprechende Papier (s. auch Anlage)

Der Seelsorgebereich Bad Godesberg wurde im September 2021 vom Erzbistum Köln als Pfarrgemeinde ausgezeichnet. Im Zentrum dieser Anerkennung steht dabei der von Papst Franziskus in der Enzyklika „Laudato si“ formulierte Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung und zum Einsatz für eine soziale und gerechtere Welt. Alle in unserem Seelsorgebereich tätigen ehrenamtlich aktiven und hauptamtlich Beschäftigten sind damit aufgefordert, sich in ihrem Verantwortungsbereich für eine ökologische und soziale Nachhaltigkeit und ein faires Miteinander in der einen Welt, wie in der Enzyklika dargelegt, einzusetzen.

Die Pfarrei nimmt den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ernst und handelt engagiert im Sinne der Nachhaltigkeit. Konkret wirkt sich zum Beispiel im Folgenden aus:

- ***Reduktion des Verbrauchs von Ressourcen wie Strom, Wasser, Gas, Papier etc.***
- ***Weitgehender Verzicht von Einwegverpackungen und Einwegprodukten im kirchlichen Umfeld, insbesondere Verzicht von Einweg Geschirr bei kirchlichen Veranstaltungen wie Pfarrfesten etc.***
- ***Einsatz für eine nachhaltige Mobilität: Veranstaltungen werden möglichst so geplant, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind oder Fahrgemeinschaften gebildet werden können***
- ***Einkauf von fair gehandelten Produkten (z.B. Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, ...) für unsere eigenen Veranstaltungen (Feste, Treffen, Gruppenstunden, ...)***
- ***Einkauf von regionalen Produkten (z.B. Säfte und Wasser), Verzicht auf Einwegflaschen, etc...***
- ***Beschäftigung mit weltkirchlichen Themen, Unterstützung der fairen Woche, Einsatz für die kirchlichen Hilfswerke wie z.B. Misereor, Adveniat oder das Kindermissionswerk Die Sternsinger.***

Zum Thema Sternsinger wird verabredet, dass sie dort, wo Ausschüsse für die Organisation vorhanden sind, von diesen übernommen werden. Wenn Unterstützung erforderlich ist, sollen sich die Ausschüsse an Herrn Eichmüller wenden. Im Rheinviertel unterstützen die Jugendleiter die Organisation der Sternsingeraktion. Die Frage, ob es einen zentralen Gottesdienst für alle geben soll, wurde offen diskutiert. Die Entscheidung lautet, Gottesdienste vor Ort abzuhalten, wo die Sternsinger aktiv sind. Es wird ferner vorgeschlagen, ein dezentrales Dankeschön für die Sternsinger in den jeweiligen Vierteln zu organisieren.

Die Einführung der Messdiener wurde besprochen. Sie üben vor ihrer Einführung bereits den Ministrantendienst aus, um dafür dann sicher und geübt am Altar zu stehen.

Die Messe in St. Hildegard wird zwischen Herbst und Ostern um 17:00 Uhr, von Ostern bis Herbst um 18:30 Uhr gefeiert. Die Morgenmesse in St. Evergislus entfällt an den Donnerstagen, an denen die Messe in St. Andreas zur 24-Stunden-Anbetung gefeiert wird, um eine Doppelung an diesem Tag zu vermeiden.

Es wird vorgeschlagen, dass der Pfarrgemeinderat sich über das Thema Kirchenasyl austauscht.

Ein weiterer Mitbruder der Priesterbruderschaft, Pater Valena, kommt ab Mitte Oktober in unsere Gemeinde. Er war vorher in Italien Pfarradministrator von sechs Pfarreien sowie Pfarrsekretär des Bischofs, ist bei uns allerdings zunächst ohne offiziellen Auftrag. Seine Sprachkenntnisse sollen aufgefrischt werden.

Das Taizé-Gebet wurde positiv aufgenommen, es sind viele Passanten stehen geblieben und haben spontan mitgemacht. Es wird darüber nachgedacht, wie wir es weiterhin fördern können. Das Taizé Gebet findet an jedem dritten Freitag im Monat in St. Marien statt. Das nächste ist am 20. Oktober.

Der Jakobspilgerweg ist mit hauptamtlicher Unterstützung zunächst abgeschlossen. Es wird ein Treffen Anfang Oktober geben, um zu besprechen, wie es weitergehen kann und wie mehr Ehrenamtliche eingebunden werden können.

Den Kirchausschuss St. Servatius haben Tina Post und Silvia Respondek verlassen. Neu hinzugekommen sind Ulf Mackenberg und Ariane Weniger.

Die Sitzung schließt mit dem Segen.

Vorsitzende
Gabriele Marks

Protokollantin
Caroline Klement